



Switzerland



Informationsflüsse mit Logistikdienstleistern

(in typischen B2B Supply Chain Prozessen)

Eine Empfehlung von GS1 Schweiz



Zusammen Werte schaffen



7 612345 002033 >

GS1 Schweiz

GS1 Schweiz ist die Kompetenzplattform für nachhaltige Wertschöpfung auf der Basis optimierter Waren- und Informationsflüsse.

Als Fachverband mit rund 5000 Mitgliedsunternehmen vernetzt GS1 Schweiz Beteiligte, fördert die Kollaboration und vermittelt Kompetenz in Wertschöpfungsnetzwerken. Globale GS1 Standards und Prozessmodelle ermöglichen die Gestaltung effizienter Wertschöpfungsketten.

Praxisorientierte Weiterbildung, Fachpublikationen sowie Veranstaltungen zum Erfahrungs- und Wissensaustausch sind weitere zentrale Tätigkeitsfelder.

GS1 Schweiz ist Mitglied von GS1 Global, von Efficient Consumer Response Europe und der European Logistics Association.



Inhaltsverzeichnis

1. <i>Ausgangslage und Einleitung</i>	4
1.1. Abgrenzungen	4
1.2. An der Arbeitsgruppe aktiv beteiligte Unternehmen	4
1.3. Zielsetzungen der Arbeitsgruppe	4
1.4. Überblick über die Geschäftsmodelle (morphologischer Kasten)	5
1.5. Begrifflichkeiten	6
1.5.1. Warehousing	6
1.5.2. Value Added Service	6
1.5.3. Transport	6
1.6. Prozessdarstellung	6
2. <i>Warehousing</i>	7
2.1. Grundmodell	7
2.2. Inventory Management	8
2.3. Buyer Managed Inventory (BMI)	9
2.4. Vendor Managed Inventory (VMI)	10
2.5. Konsignation mit VMI	12
2.5.1. Konsignation-Beschickung (KB)	12
2.5.2. Konsignation-Entnahme (KE)	13
2.6. Cross-Docking	14
2.6.1. Cross-Docking 1-stufig (Pre-Allocated Cross-Docking)	14
2.6.2. Cross-Docking 2-stufig (Break-Bulk Cross-Docking)	17
2.7. Belieferung Endempfänger (Filiale)	19
2.8. Warenverschiebung (ohne Eigentumswechsel)	20
2.9. Retouren	22
2.9.1. Käufergetriebene Retoure	22
2.9.2. Verkäufergetriebene(r) Retoure / Rückzug	24
2.10. Retouren Filiale	26
3. <i>Value added Services</i>	28
3.1. Co-Packing	28
3.2. Co-Packing und Warehousing (durch zwei LDL)	30
3.3. Co-Packing und Warehousing (durch einen LDL)	32
4. <i>Transport</i>	34
4.1. Transportavis	36
4.2. Transportauftrag	36
4.3. Transportstatus	36
4.4. Empfangsbestätigung	36
4.5. Abholtransport	37
5. <i>Meldungen</i>	39
Abbildungen	41
Abkürzungen	43
Impressum	46

1. Ausgangslage und Einleitung

Aufgabe und Funktion von Logistikdienstleistern haben in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Sowohl Detailhändler als auch Hersteller, weit über den klassischen Konsumgüter-Bereich hinaus, fokussieren sich mehr und mehr auf ihr Kerngeschäft und lagern Aktivitäten, welche sich da nicht einordnen lassen, aus.

Insbesondere Lagerung und Transport sind von diesen Anstrengungen betroffen. Schweizweit übernehmen Logistikdienstleister aber nicht nur Lagerprozesse und Transportaufträge sondern auch Supportprozesse wie Bemusterung, Konfektionierung, Retourenbewirtschaftung, etc.

In Anbetracht der zunehmenden Bedeutung des Outsourcings und mit Blick auf die vermehrten Funktionen, welche durch Logistikdienstleister wahrgenommen werden, haben sich engagierte Unternehmen und GS1 Schweiz dazu entschlossen, im Rahmen einer GS1 Arbeitsgruppe die damit verbundenen Prozesse zu erarbeiten und abzubilden. Dies mit der Zielsetzung eine Einigung über Prozesse mit Logistikdienstleistern anzustreben und damit Prozessmodelle zu identifizieren, welche die Waren- und Informationsflüsse in der Zusammenarbeit zwischen Verkäufern, Logistikdienstleistern und Käufern genau regeln.

1.1. Abgrenzungen

Aus Gründen der Komplexität wurden die Wertflüsse nicht mit beschrieben. Diese sind in den elektronischen Meldungen (EANCOM) bereits enthalten. Ebenso wurden Aspekte der Verzollung nicht mitberücksichtigt.

Vgl. hierzu auch die GS1 Handbücher «Warenflussmodelle» und «Warendispositionsmodelle»

1.2. An der Arbeitsgruppe aktiv beteiligte Unternehmen

- > Bonafide Logistic AG
- > Coop Genossenschaft
- > DHL Logistics (Schweiz) AG
- > Die Schweizerische Post
- > Herbert Ospelt Anstalt
- > Hug AG
- > Manor AG
- > Migros-Genossenschafts-Bund
- > Migros Verteilbetrieb Neuendorf AG
- > Planzer Transport AG
- > Spedlogswiss
- > Unilever Schweiz GmbH

Weitere involvierte Unternehmen:

- > Henkel & Cie. AG
- > Nestlé Suisse SA

1.3. Zielsetzungen der Arbeitsgruppe

- > Erarbeiten von Prozessmodellen
- > Ermöglichen des standardisierten Datenaustauschs
- > Ganzheitliches ermitteln und abbilden der möglichen Szenarien zur Einbindung von Logistikdienstleistern

1.4. Überblick über die Geschäftsmodelle (morphologischer Kasten)

Vielfältige Möglichkeiten in der Supply Chain

Dimensionen	Supply-Chain-Elemente	Morphologischer Kasten Mögliche Szenarien, Strategien, Modelle und Werkzeuge							
Markt	Absatzkanäle	Grossverbraucher	Grosshandel	Direktverkauf	Internet, Katalog, persönlich	1-stufiger Detailhandel	2-stufiger Detailhandel	4-PL Logistikdienstleister	HOREKA
	Geschäftsmodelle	Handelsbestand	Filial-/Produktionskonsignation	VZ-Konsignation	Kommission	Konzession			
	Transport, Umschlag, Lager	Eigenleistung Lieferant	Outsourcing durch Lieferant	Eigenleistung Handel	Outsourcing durch Handel				
Demand Management	Absatzplanung	Gemeinsame Prognose	Gemeinsame Planung	Planung durch den Käufer	Planung durch Lieferanten				
	Nachfrage-management	Category Management	Consumer Relationship Management	Efficient Assortment	Efficient Promotions	Efficient Product Introduction	Social Media Communication		
Integrator	Optimierungsmodelle	Optimale Regalverfügbarkeit	Abverkaufsgerechte Verpackung	Schwund, Reduktion					
Supply-Chain-Modelle, Tools, Produktion, Verpackung	Dispositionsverantwortung	Vendor Managed Inventory	Buyer Managed Inventory	Co-Managed Inventory	Salesbased Inventory	Rack Jobbing			
	Warenflussmodelle	Filiallager	Cross Docking I	Cross Docking II	Strecke Filiale	Direktlieferung	AbWagenverkauf	Strecke Heimlieferung	
	Rückführungslogistik	Retouren	Reparaturen	Recycling	Entsorgung	Rückverfolgbarkeit	Warenrückruf		
	Ladungsträger (EUL)	EPAL-Palette	Chep-Palette	Displays & Dollies	Einwegpalette	Branchenstandard MTV	Proprietäre Mehrweg-Transportverp.	Hängekiste	
	Transportmittel	LKW	Zug	Flug	Seefracht				
Enabling Technologies	Stammdaten	GDSN	PRICAT	Katalog	Excel-Datenblatt	Artikelstammdatenblatt			
	Informationsfluss	EDI EANCOM	GS1 XML	Proprietäres Flatfile	Extranet/ Internetplattform	eMail	Fax	Telefon	Brief
	Identifikationsnummer	GTIN	SSCC	GLN	EPC	GRAI	MHD	Log Nr. Charge	Proprietäre Artikelnummer
	Identifikationsdatenträger	EAN 13/14	GS1 128	DataBar	DataMatrix	EPC RFID			
Wertflüsse	Abrechnungsverfahren	Rechnung EK	Rechnung VK ./ Marge	Gutschrift EK	Gutschrift VK ./ Marge	Verrechnungsschlüssel			
	Inkassostelle	Lieferant	Rechnungsregulierer	Factoring Inkasso					
Umsetzung	Kollaborations-Tools	ECR Scorecard	Sustainability Measurement	Austausch Abverkaufsdaten	Austausch Marktfor-schungsdaten				
	Engagement	Umsetzungsinitiative	Fachbeirat, Arbeitsgruppe	Vorträge, Auftritte	Studien	Dozieren in Lehrgängen			

Orange: In dieser Empfehlung betroffene Inhalte.

Quelle: GS1 Switzerland

1.5. Begrifflichkeiten

1.5.1. Warehousing

Innerhalb dieses Dokumentes werden alle Aktivitäten in Bezug auf die Lagerhaltung beschrieben, welche zu einem externen Logistikdienstleister (LDL – englisch: 3rd Party Logistics Provider 3PLP) ausgelagert wurden.

Mehrheitlich treten heute die Verkäufer als Auftraggeber dieser LDL auf. Dabei betreiben die LDL entweder exklusiv für den einen Verkäufer ein Lager oder aber betreiben in ihrem Lager das Warehousing für mehrere Verkäufer (Mandanten). Mit dem letzteren Modell (multi client) kann eine Bündelung der nachgelagerten Lieferprozesse erfolgen und können Nachhaltigkeits-Ziele (CO2-Reduktion) erreicht werden.

Die beiden nachfolgend umschriebenen logistischen Leistungen werden durch den LDL oft auch kombiniert angeboten. Diese werden aber in diesem Dokument bewusst getrennt dargestellt.

1.5.2. Value Added Service

Im Rahmen dieser Empfehlungen sollen auch «Value Added Services» abgebildet werden. In der heutigen Zeit beschäftigen sich Logistikdienstleister nicht nur mit Lager- und Transportaufgaben, sondern erbringen Zusatzleistungen wie

- > Vormontage
- > Kommissionierung
- > Konfektionierung
- > Verpackung
- > Etikettierung
- > etc.

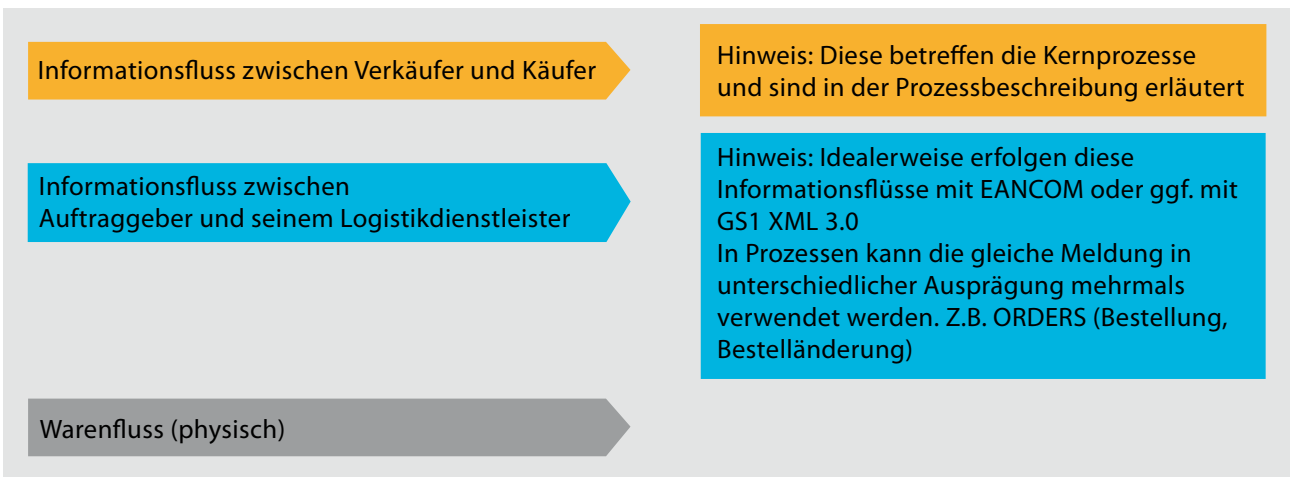
1.5.3. Transport

Innerhalb dieses Dokumentes verstehen wir unter Transport den Teil des Verkehrs, bei dem Güter den Raum zwischen zwei Orten mit Verkehrsmitteln überbrücken.

1.6. Prozessdarstellung

Die nachfolgend aufgezeigten und erläuterten Prozesse wurden innerhalb der Arbeitsgruppe «Prozessintegration Logistikdienstleister» erarbeitet. Darin werden die Informations- und Warenflüsse wie folgt unterteilt:

Abb. 2



Auf eine Darstellung des Werteflusses wurde bewusst verzichtet.

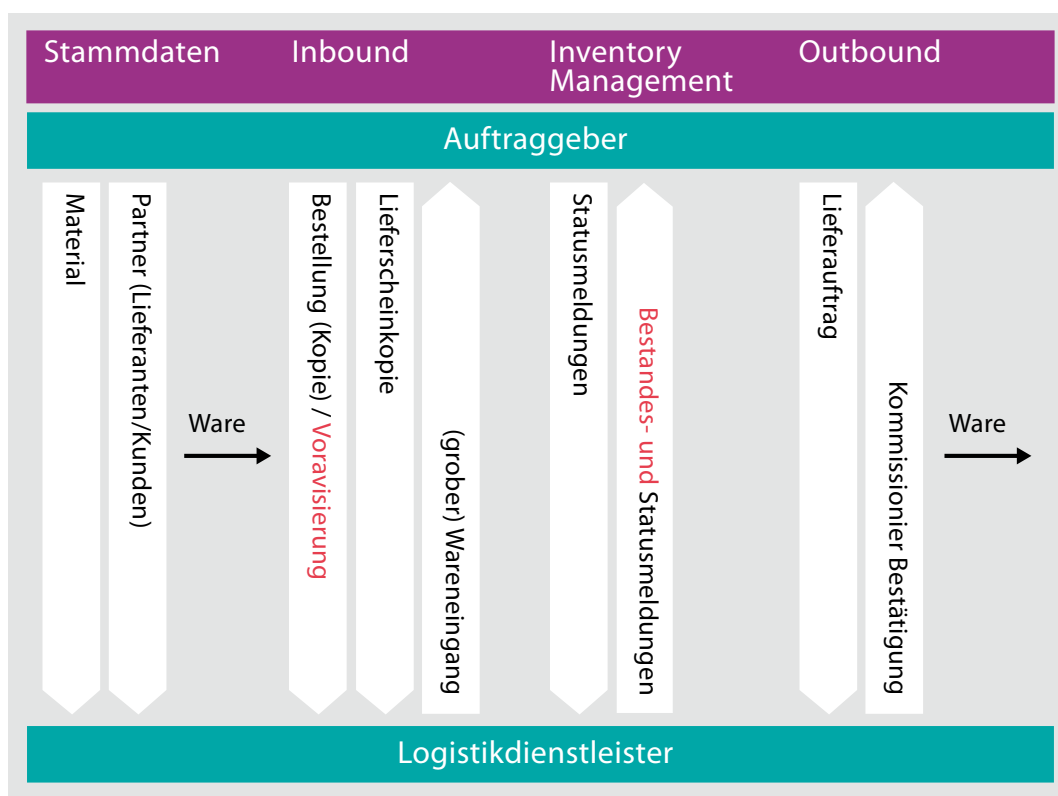
2. Warehousing

Die ersten beiden Unterkapitel sollen die grundsätzliche Beziehung und den Informationsaustausch zwischen einem Auftraggeber und seinem Logistikdienstleister darstellen, während in den übrigen Kapiteln (2.3– 2.10) der/die Logistikdienstleister in die verschiedenen logistischen Modelle zwischen Verkäufer und Käufer eingebettet sind.

2.1. Grundmodell

Das Warehousing-Grundmodell bildet die generelle Beziehung und somit den Informations-Austausch zwischen dem Auftraggeber und seinem Logistikdienstleister (LDL) ab.

Abb. 3



den Prozess zur Einlagerung gefertigter oder beschaffter Ware beim LDL. Zwecks Vorinformation des Wareneingangs beim LDL wird er seitens des Auftraggebers via Bestellkopie und/oder einer Lieferscheinkopie orientiert. Der Logistikdienstleister seinerseits meldet den Eingang der Ware zuhanden des Auftraggebers.

Nach dem Wareneingang erfolgen die Einlagerung und das **Inventory Management** beim Logistikdienstleister. Dabei tauschen Auftraggeber und Logistikdienstleister Bestandes- und Statusmeldungen in vereinbarten Perioden aus. Diesen Meldungen ist das Kapitel 2.2 detailliert gewidmet.

Outbound ist dann der letzte Schritt im Prozess zwischen dem Auftraggeber und seinem Logistikdienstleister. Dabei erhält

der Logistikdienstleister den Lieferauftrag, welchen er für seinen Auftraggeber ausführen muss. Nach Bereitstellung der Ware übermittelt der Logistikdienstleister die Kommissionier-Bestätigung und den Wareneingang an den Auftraggeber zurück.

Anhang: Die in den jeweiligen Prozessbeschreibungen verwendeten «ID» beziehen sich auf die im Anhang befindliche Tabelle zum elektronischen Datenaustausch.

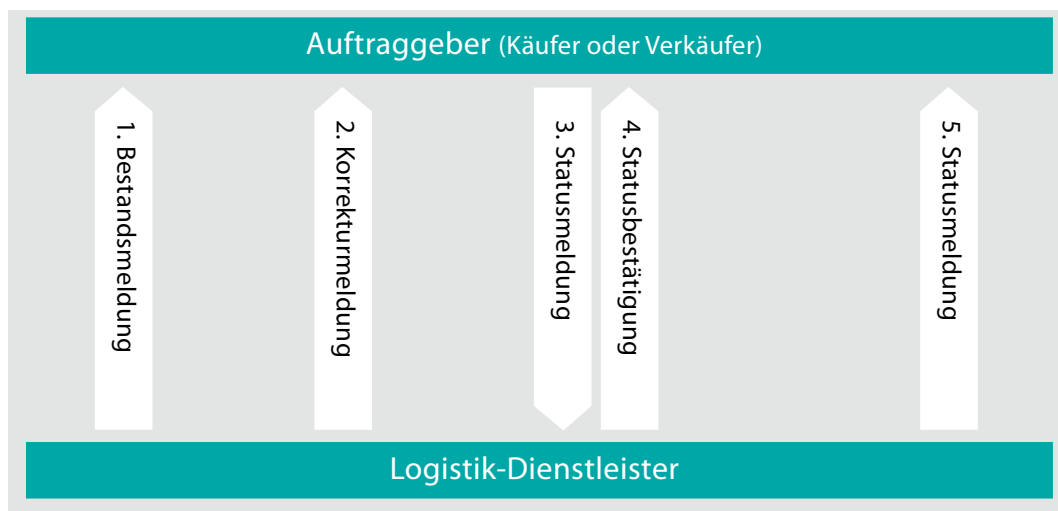
Die vorliegende Abbildung zeigt, dass in einem ersten Schritt der Auftraggeber (AG) den Logistikdienstleister (LDL) mit seinen **Stammdaten** versorgt. Dabei handelt es sich um Informationen hinsichtlich der zu bewirtschaftenden Materialien sowie den anliefernden Partner (Lieferanten) und der zu beliefernden Warenempfänger (Kunden) des Auftraggebers.

Unter **Inbound** versteht man «eingehend»; es handelt sich um

2.2. Inventory Management

Unter dem Inventory Management sind innerhalb dieses Dokumentes alle Aktivitäten und Meldungen zusammengefasst, welche weder den Wareneingangsprozess (Inbound) und Warenausgangsprozess, noch Stammdaten betreffen.

Abb. 4



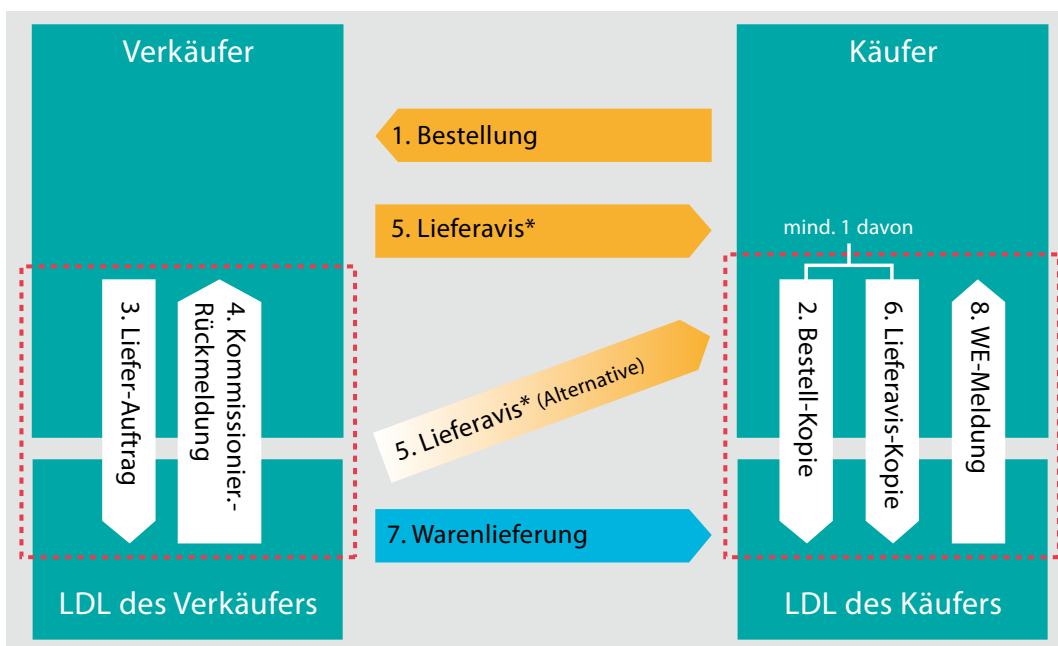
Prozessbeschreibung inkl. Meldungen

Typ	ID	Prozessbeschreibung	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
1	h	Der Logistikdienstleister übermittelt periodisch, nach gegenseitiger Absprache die Lagerbestandsmeldung an seinen Auftraggeber	LDL	Auftraggeber	INVRPT	Inventory Report
2	i	Ebenso setzt der Logistikdienstleister seinen Auftraggeber über allfällige Bestandsänderungen (in der Regel Verluste) in Kenntnis	LDL	Auftraggeber	INVRPT	Inventory Report
3	f	Der Auftraggeber seinerseits versorgt seinen Logistikdienstleister mit Statusmeldungen . Darin werden beispielweise Veränderungen der Bestandesart (zwischen frei, Quarantäne, gesperrt, etc.) oder des Chargenzustandes (verfügbar/nicht verfügbar) definiert und damit die Verfügbarkeit verändert	Auftraggeber	LDL	INVRPT	Inventory Report
4	l	Der Logistikdienstleister verändert anhand dieser Statusmeldung den Zustand des Lagerbestandes und sendet seinen Auftraggebern eine Statusbestätigung	LDL	Auftraggeber	INVRPT	Inventory Report
5	g	Alternativ kann der Logistikdienstleister seinerseits allfällig eintretende Zustandsänderungen dem Auftraggeber mittels einer Statusmeldung melden	LDL	Auftraggeber	INVRPT	Inventory Report

2.3. Buyer Managed Inventory (BMI)

Bei **Buyer Managed Inventory**, wird die Bestandes-Bewirtschaftung durch den Käufer wahrgenommen. Somit zeichnet im Gegensatz zu VMI und CMI ausschliesslich der Käufer für seine Bedarfsplanung und für die Auslösung einer Bestellung verantwortlich.

Abb. 5



Prozessbeschreibung inkl. Meldungen

Typ	ID	Prozess	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
1	q	Der Käufer übermittelt eine Bestellung an den Verkäufer	Käufer	Verkäufer	ORDERS	Order
2	c	Gleichzeitig übermittelt der Käufer eine Kopie der Bestellung , welche er an den Verkäufer übermittelt hat, an seinen Logistikdienstleister	Käufer	LDL Käufer	ORDERS (Kopie)	Order
3	j	Der Verkäufer richtet einen Lieferauftrag zuhanden seines Logistikdienstleisters	Verkäufer	LDL Verkäufer	INSDDES	Despatch Advice
4	k	Der Logistikdienstleister der Verkäufers kommissioniert die Ware und sendet die Kommissionier-Rückmeldung an seinen Auftraggeber (Verkäufer)	LDL Verkäufer	Verkäufer	DESADV	Despatch Advice

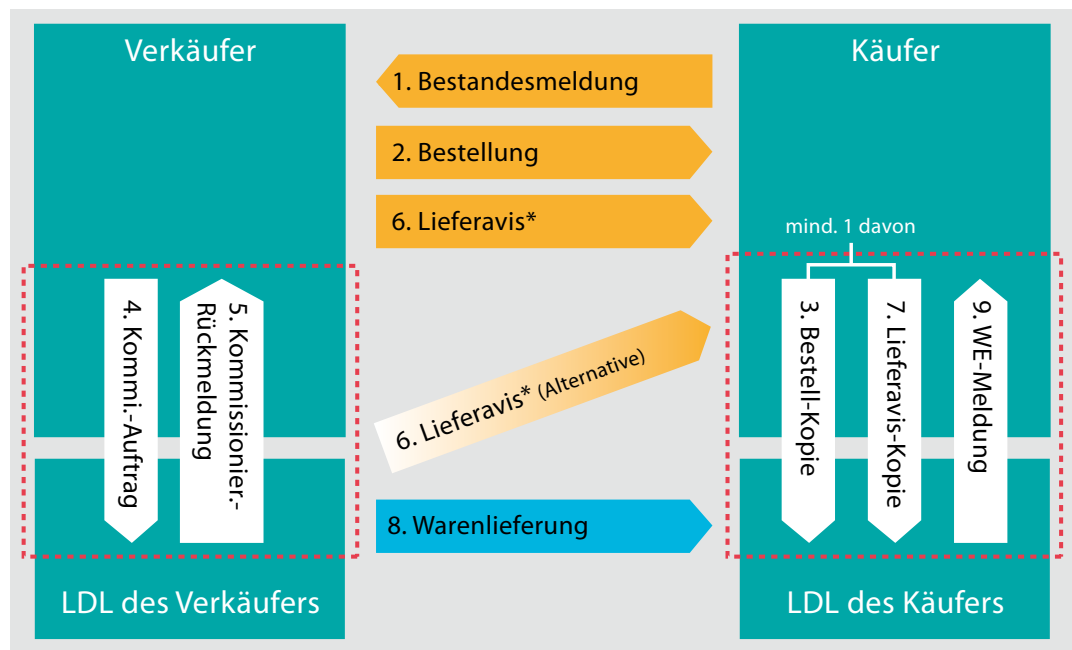
Typ	ID	Prozess	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
5*	r	Variante 1: Der Verkäufer übermittelt aufgrund der eingegangenen Kommissionier-Rückmeldung den Lieferavis an den Käufer	Verkäufer	Käufer	DESADV	Despatch Advice
5*	m	Variante 2: Der Logistikdienstleister des Verkäufers richtet den Lieferavis direkt an den Käufer (*entweder oder)	LDL Verkäufer	Käufer	DESADV	Despatch Advice
6	d	Der Logistikdienstleister des Käufers wird seitens seines Auftraggebers (Käufer) mittels Lieferaviskopie über den voraussichtlichen Wareneingang orientiert	Käufer	LDL Käufer	DESADV	Despatch Advice
7		Der Logistikdienstleister des Verkäufers spediert die Ware an das Lager des Logistikdienstleisters des Käufers	LDL Verkäufer	LDL Käufer		
8	e	Der Logistikdienstleister des Käufers übermittelt die Wareneingangsbestätigung an den Käufer	LDL Käufer	Käufer	RECADV	Receiving Advice

2.4. Vendor Managed Inventory (VMI)

Unter **Vendor Managed Inventory** versteht man die durch den Verkäufer gesteuerte Bestandes-Bewirtschaftung. Dabei handelt es sich um ein logistisches Steuerungstool zur Verbesserung der Performance in der Lieferkette, bei dem der Verkäufer Zugriff auf die Lagerbestands- und Nachfragedaten des Käufers hat. Darauf basierend löst er den Nachschub zum Käufer

aus; der nachfolgende Kommissionier- und Lieferprozess bleibt gegenüber BMI unverändert. (vgl. Handbuch Warendispositionsmodelle GS1)

VMI
Abb. 6



Prozessbeschreibung inkl. Meldungen

Typ	ID	Prozess	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
1	h	Der Käufer übermittelt den Lagerbestand an den Verkäufer	Käufer	Verkäufer	INVRPT	Inventory Report
2	s	Der Verkäufer übermittelt eine Bestellung an den Käufer	Verkäufer	Käufer	ORDERS	Order
3	c	Gleichzeitig übermittelt der Käufer eine Kopie der Bestellung , welche er vom Verkäufer erhalten hat, an seinen Logistikdienstleister	Käufer	LDL Käufer	ORDERS (Kopie)	Order
4	j	Der Verkäufer richtet einen Kommissionier- und Lieferauftrag (in einer Meldung) zuhanden seines Logistikdienstleisters	Verkäufer	LDL Verkäufer	INSDDES	Despatch Advice
5	k	Der Logistikdienstleister des Verkäufers kommissioniert die Ware und sendet die Kommissionier-Rückmeldung an seinen Auftraggeber (Verkäufer)	LDL Verkäufer	Verkäufer	DESADV	Despatch Advice
6*	r	<i>Variante 1:</i> Der Verkäufer übermittelt aufgrund der eingegangenen Kommissionier-Rückmeldung den Lieferschein an den Käufer	Verkäufer	Käufer	DESADV	Despatch Advice
6*	m	<i>Variante 2:</i> Der Logistikdienstleister des Verkäufers richtet den Lieferschein direkt an den Käufer	LDL Verkäufer	Käufer	DESADV	Despatch Advice
7	d	Der Logistikdienstleister des Käufers wird seitens seines Auftraggebers (Käufer) mittels Lieferscheinkopie über den voraussichtlichen Wareneingang orientiert	Käufer	LDL Käufer	DESADV	Despatch Advice
8		Der Logistikdienstleister des Verkäufers spediert die Ware an das Lager des Logistikdienstleisters des Käufers	LDL Verkäufer	LDL Käufer		
9	e	Der Logistikdienstleister des Käufers übermittelt die Wareneingangsbestätigung an den Käufer	LDL Käufer	Käufer	RECADV	Receiving Advice

2.5. Konsignation mit VMI

(Vendor Managed Inventory/Vendor owned Inventory)

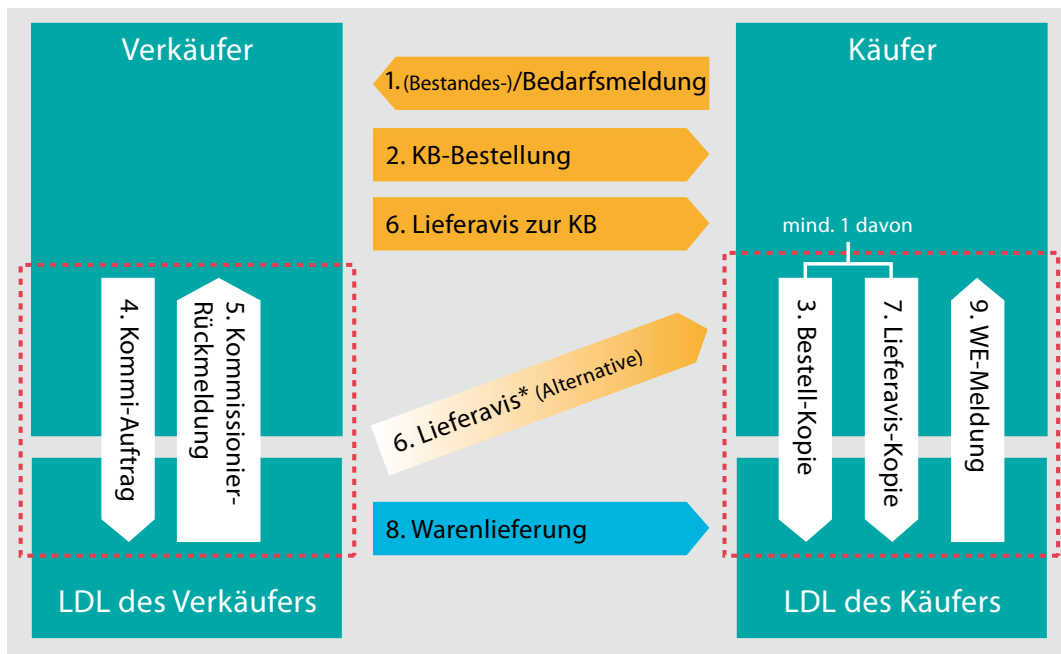
Basis für diesen Prozess bildet das Dokument «Konsignation - Eine Empfehlung von GS1 Schweiz» Ausgabe 04/2011, im speziellen die Kapitel:

- 3.2.1.1. Konsignationsbeschickung (KB) Variante VMI
- 3.2.2. Konsignationsentnahme (KE)

Im «normalen» Konsignations-Szenario wird angenommen, dass sich das Konsignationslager beim Käufer befindet.

2.5.1. Konsignation-Beschickung (KB)

Abb. 7



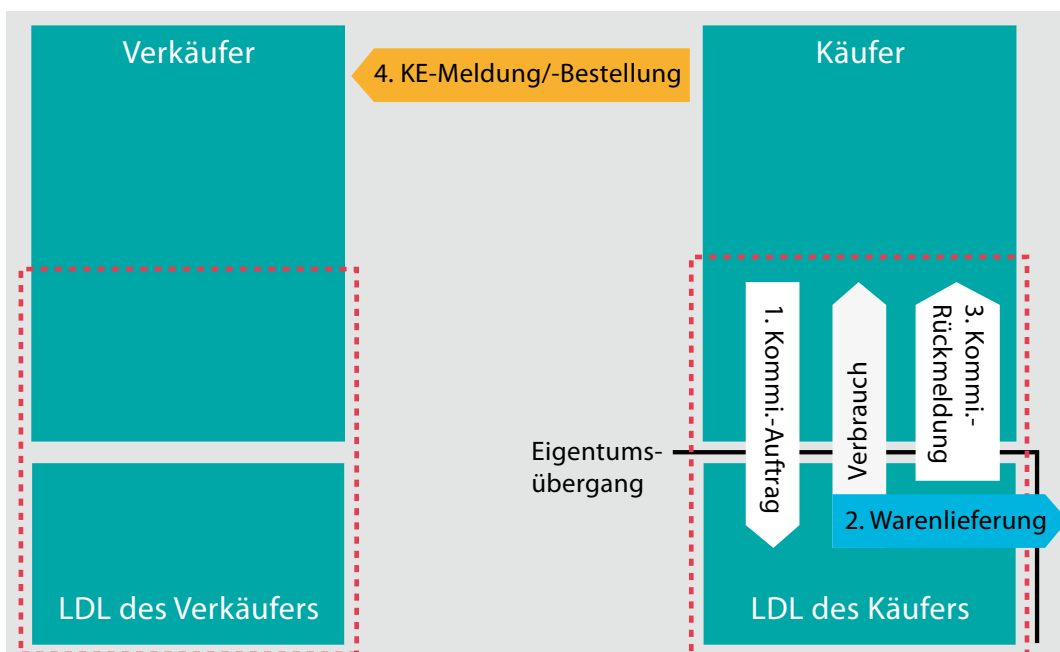
Prozessbeschreibung inkl. Meldungen

Typ	ID	Prozess	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
1	ab	Der Käufer übermittelt seine (Bestandes-)/Bedarfszahlen an den Verkäufer	Käufer	Verkäufer	INVRPT	Inventory Report
2	s	Der Verkäufer ermittelt den Bedarf für den Nachschub (KB) und sendet dem Käufer eine KB-Bestellung .	Verkäufer	Käufer	ORDERS	Order
3	c	Der Käufer übermittelt eine Kopie der KB-Bestellung , an seinen Konsignations-Logistikdienstleister (Konsi-LDL)	Käufer	Konsi-LDL Käufer	ORDERS (Kopie)	Order
4	j	Der Verkäufer übermittelt den Nachschub-Bedarf an seinen Logistikdienstleister	Verkäufer	LDL Verkäufer	INSDDES	Despatch Advice

Typ	ID	Prozess	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
5	k	Der Logistikdienstleister des Verkäufers kommissioniert den Nachschub und sendet die Kommissionier-Rückmeldung an seinen Auftraggeber (Verkäufer)	LDL Verkäufer	Verkäufer	DESADV	Despatch Advice
6*	r	<i>Variante 1:</i> Der Verkäufer übermittelt aufgrund der eingegangenen Kommissionier-Rückmeldung den Inhalt der Nachschublieferung (Lieferschein) an den Käufer	Verkäufer	Käufer	DESADV	Despatch Advice
6*	m	<i>Variante 2:</i> Der Logistikdienstleister des Verkäufers richtet den Lieferschein direkt an den Käufer	LDL Verkäufer	Käufer	DESADV	Despatch Advice
7	d	Der Käufer leitet den Inhalt der Nachschub-Lieferung an seinen Konsignations-Logistikdienstleister (Konsi-LDL) weiter.	Käufer	Konsi-LDL Käufer	DESADV	Despatch Advice
8		Der Logistikdienstleister des Verkäufers spediert die Ware an die Adresse des Konsignations-Logistikdienstleister (Konsi-LDL)	LDL Verkäufer	Konsi-LDL Verkäufer		
9	e	Der Konsignations-Logistikdienstleister (Konsi-LDL) des Verkäufers übermittelt die Wareneingangsbestätigung an den Käufer.	Konsi-LDL Käufer	Käufer	RECADV	Receiving Advice

2.5.2. Konsignation-Entnahme (KE)

Abb. 8



Prozessbeschreibung inkl. Meldungen

Typ	ID	Prozess	von	zu	EANCOM	XML
1	j	Der Käufer übermittelt seinem Logistikdienstleister einen Kommissionier-Auftrag (Filialbelieferung, Verkauf, interner Verbrauch, etc.); dort wird der Lieferbedarf kommissioniert.	Käufer	LDL Käufer	INSDDES	Despatch Advice
2		Der Auftrag wird physisch ausgeführt . Mit dem Warenausgang findet der Konsignation-Werteübergang (Verkäufer - Käufer) statt.	LDL Käufer	Filiale, Kunde, Interne Stelle		
3	k	Der Logistikdienstleister des Käufers sendet die Kommissionier-Rückmeldung an seinen Auftraggeber.	LDL Käufer	Käufer	DESADV	Despatch Advice
4	q	Die Entnahmen (Filialbelieferung, Verkauf, interner Verbrauch, etc.) des Käufers aus dem Konsignations-Bestand werden dem Verkäufer in Form einer Konsignations-Entnahme-Bestellung übermittelt. Dies kann einzeln oder periodisch verdichtet geschehen.	Käufer	Verkäufer	ORDERS	Order

2.6. Cross-Docking

Cross-Docking ist ein Prozess, der in der Regel durch den Käufer gesteuert wird. Die Anlieferung der vorkommissionierten Ware erfolgt durch den Verkäufer an den Cross-Docking Punkt beim Käufer.

Ein Cross-Docking Punkt kann aber auch durch einen neutralen, dritten Logistikdienstleister betrieben werden.

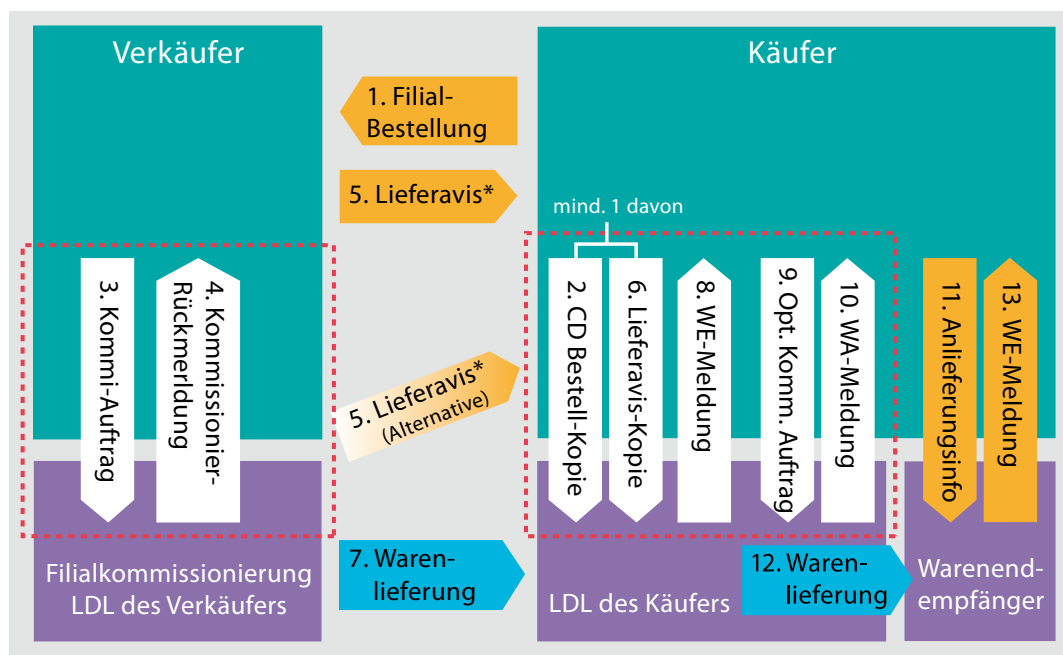
Der Cross-Docking Punkt ist ein Umschlagpunkt, bei dem die An- und Ablieferungen zeitlich und mengenmässig so koordiniert werden, dass die ankommenden Waren direkt nach dem Eingang umsortiert und kundenbezogen auf die ausliefernden Transportmittel geladen werden können. Dabei entfallen die Prozesse der Lagerung und Kommissionierung, welche in einem traditionellen Bestandeslager typischerweise sehr kostenintensiv sind. Zudem können die Bestandskosten aus Käufer-Sicht optimiert werden.

Durch den Verzicht auf die Lagerung verringert sich die Durchlaufzeit, was zu geringeren Beständen und einem besseren Reaktionsvermögen der gesamten Supply Chain führt.

2.6.1. Cross-Docking 1-stufig (Pre-Allocated Cross-Docking/«Flow trough»)

Das 1-stufige Cross-Docking kennzeichnet sich dadurch aus, dass die Verkäufer die Waren (oder auch ‚logistische Einheiten‘ genannt) bezogen auf den Endempfänger (Filialen oder Endkunden) des Käufers kommissionieren. Im 1-stufigen System werden die Waren ‚wie vom Absender verpackt‘ über einen oder mehrere Umschlagpunkte an den Endempfänger weitergeleitet.

Abb. 9



9. Optional Kommissionier Auftrag:

a) Bei Änderung der Filialbestellung

b) Bei Zurüstung anderer Ware

Prozessbeschreibung inkl. Meldungen

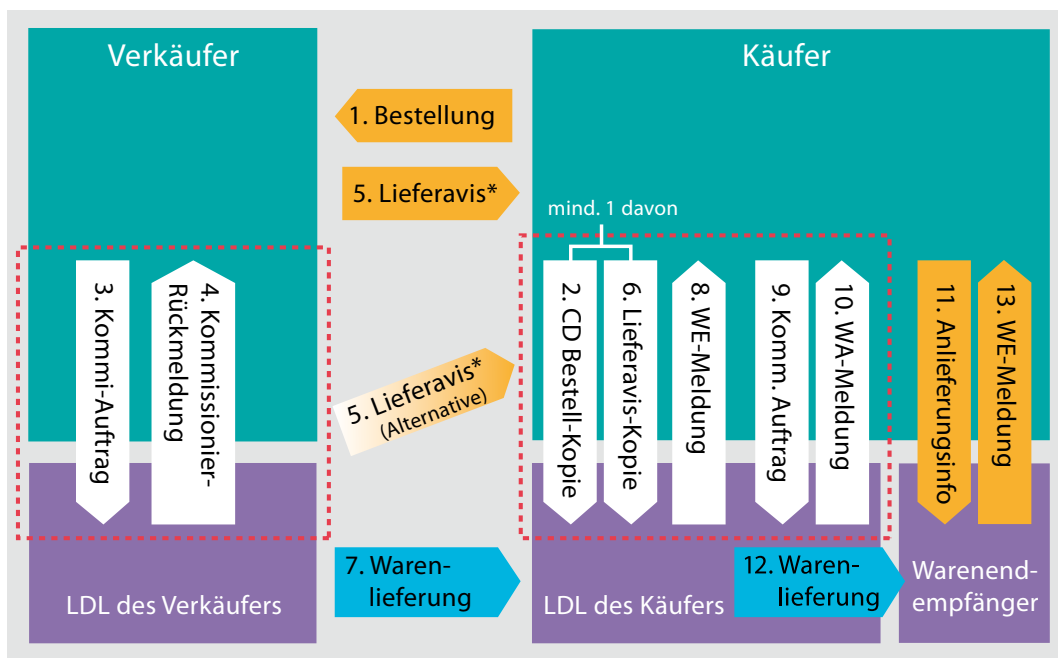
Typ	ID	Prozess	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
1	q	Der Käufer übermittelt die Warenendempfänger bezogenen Bestellungen (bestimmt für den Warenendempfänger) an den Verkäufer	Käufer	Verkäufer	ORDERS	Order
2	c	Zur Orientierung übermittelt der Käufer die Warenendempfänger bezogene Bestellkopie an seinen Logistikdienstleister (alternativ kann er und/oder eine Kopie des Lieferavis übermitteln; vgl. Schritt 6)	Käufer	LDL Käufer	ORDERS (Kopie)	Order
3	j	Der Verkäufer übermittelt aufgrund der eingegangenen Bestellungen den Kommissionierauftrag an seinen Logistikdienstleister	Verkäufer	LDL Verkäufer	INSDES	DespatchAdvice

Typ	ID	Prozess	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
4	k	Der Logistikdienstleister des Verkäufers führt aufgrund des Kommissionier-Auftrags die Warenempfänger-bezogene Warenbereitstellung durch und bestätigt die Kommissionierung an den Verkäufer	LDL Verkäufer	Verkäufer	DESADV	Despatch-Advice
5*	r	<i>Variante 1:</i> Der Verkäufer übermittelt aufgrund der eingegangenen Kommissionier-Rückmeldung den Lieferschein an den Käufer	Verkäufer	Käufer	DESADV	Despatch Advice
5*	m	<i>Variante 2:</i> Der Logistikdienstleister des Verkäufers richtet den Lieferschein direkt an den Käufer	LDL Verkäufer	Käufer	DESADV	Despatch Advice
		*entweder/oder				
6	d	Der Käufer übermittelt eine Kopie des Lieferavis an seinen Logistikdienstleister (dies ist nicht zwingend notwendig, falls er bereits über die Bestellkopie verfügt; vgl. Schritt 2)	Käufer	LDL Käufer	DESADV	Despatch Advice
7		Der Logistikdienstleister des Verkäufers spediert die filialkommissionierte Ware an das Lager des Logistikdienstleisters des Käufers	LDL Verkäufer	LDL Käufer		
8	e	Der Logistikdienstleister des Käufers übermittelt die Wareingangsmeldung an den Käufer	LDL Käufer	Käufer	RECADV	Receiving Advice
9	j	Der Käufer erteilt seinem Logistikdienstleister den Kommissionierauftrag . Dies ist nicht zwingend erforderlich, da die Ware bereits filialkommissioniert angeliefert wurde und nur noch den bestehenden Warenempfänger Lieferungen zugerüstet werden muss	Käufer	LDL Käufer	INSDDES	Despatch Advice
10	k	Der Logistikdienstleister des Käufers hat die Ware zur Spedition bereitgestellt. Die Ware steht zur Auslieferung bereit. Er informiert den Käufer mittels der Wareausgangsmeldung	LDL Käufer	Käufer	DESADV	Despatch Advice
11	n	Der Käufer avisiert den Warenempfänger (Filiale) mittels der Anlieferungsinformation	Käufer	Warenempfänger	DESADV	Despatch Advice
12		Der Logistikdienstleister des Käufers liefert die Ware an den Warenempfänger	LDL Käufer	Warenempfänger		
13	o	Der Warenempfänger (Filiale) meldet den Wareneingang an den Käufer	Warenempfänger	Käufer	RECADV	Receiving Advice

2.6.2. Cross-Docking 2-stufig (Break-Bulk Cross-Docking)

Beim 2-stufigen Cross-Docking kommissioniert der LDL des Verkäufers «logistische Einheiten» bezogen auf den summierten (Tages-)Bedarf aller Endempfänger (Filialen oder Endkunden) des Käufers und werden unverändert bis zum Umschlagpunkt oder Cross-Docking Punkt geleitet. Am Umschlagpunkt erfolgt dann der eigentliche Umschlag in neue endempfänger-kommissionierte, logistische Einheiten.

Abb. 10



Prozessbeschreibung inkl. Meldungen

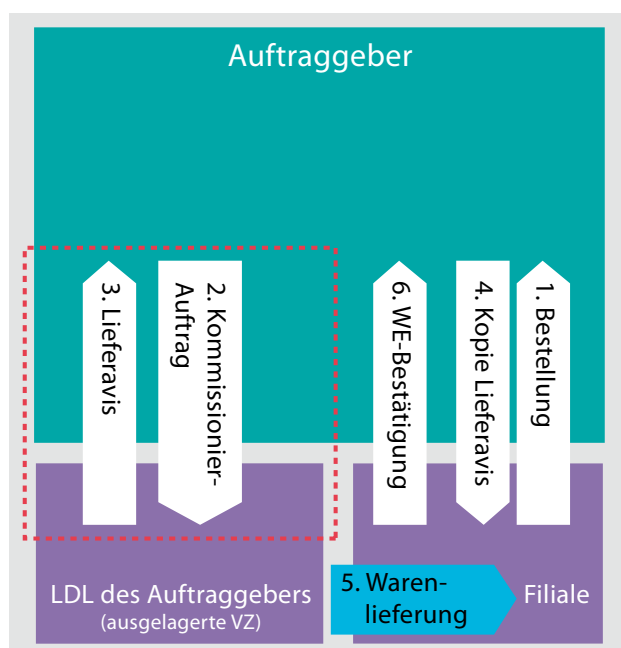
Typ	ID	Prozess	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
1	q	Der Käufer übermittelt eine summarische Bestellung an den Verkäufer	Käufer	Verkäufer	ORDERS	ORDER
2	c	Zur Orientierung übermittelt der Käufer die Bestellkopie an seinen Logistikkdienstleister (alternativ kann er und/oder eine Kopie des Lieferavis übermitteln; vgl. Schritt 5/ 6)	Käufer	LDL Käufer	ORDERS (Kopie)	Order
3	j	Der Verkäufer übermittelt aufgrund der eingegangenen Bestellung den Kommissionierauftrag an seinen Logistikkdienstleister	Verkäufer	LDL Käufer	INSDDES	Despatch Advice
4	k	Der Logistikkdienstleister des Verkäufers führt aufgrund des Kommissionierauftrags Warenbereitstellung durch und bestätigt die Kommissionierung an den Verkäufer	LDL Verkäufer	Verkäufer	DESADV	Despatch Advice

Typ	ID	Prozess	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
5*	r	Variante 1: Der Verkäufer übermittelt aufgrund der eingegangenen Kommissionier-Rückmeldung den Lieferschein an den Käufer	Verkäufer	Käufer	DESADV	Despatch Advice
5* *entweder/ oder	m	Variante 2: Der Logistikdienstleister des Verkäufers richtet den Lieferschein direkt an den Käufer	LDL Verkäufer	Käufer	DESADV	Despatch Advice
6	d	Der Käufer übermittelt eine Kopie des Lieferavis an seinen Logistikdienstleister (dies ist nicht zwingend notwendig, falls er bereits über die Bestellkopie verfügt; vgl. Schritt 2)	Käufer	LDL Käufer	DESADV	Despatch Advice
7		Der Logistikdienstleister des Verkäufers spediert die Ware mengengenau an den Umschlagpunkt oder Cross-Docking Punkt des Logistikdienstleisters des Käufers	LDL Verkäufer	LDL Käufer		
8	e	Der Logistikdienstleister des Käufers übermittelt die Wareingangsmeldung an den Käufer	LDL Käufer	Käufer	RECADV	Receiving Advice
9	j	Der Käufer erteilt seinem Logistikdienstleister den Kommissionierauftrag . Der Logistikdienstleister konfektioniert die Ware filialbezogen und rüstet diese den übrigen Filiallieferungen zu	Käufer	LDL Käufer	INSDS	Despatch Advice
10	k	Der Logistikdienstleister des Käufers hat die Ware zur Spedition bereitgestellt. Die Ware steht zur Auslieferung bereit. Er informiert den Käufer mittels der Warenausgangsmeldung	LDL Käufer	Käufer	DESADV	Despatch Advice
11	n	Der Käufer avisiert den Warenendempfänger (Filiale) mittels der Anlieferungsinformation	Käufer	Warenendempfänger	DESADV	Despatch Advice
12		Der Logistikdienstleister der Käufers liefert die Ware an den Warenendempfänger	LDL Käufer	Warenendempfänger		
13	o	Der Warenendempfänger (Filiale) meldet den Wareneingang an den Käufer	Warenendempfänger	Käufer	RECADV	Receiving Advice

2.7. Belieferung Endempfänger (Filiale)

Bei «Beliieferung Endempfänger» geht es um Belieferungen vom Logistikdienstleister (Verteil-Zentrale) zur Filiale. Im vorliegenden Modell findet **kein Eigentumsübergang** statt; der Prozess gleicht somit der Warenverschiebung ohne Wechsel des Eigentümers (der hier als Auftraggeber bezeichnet wird).

Abb. 11



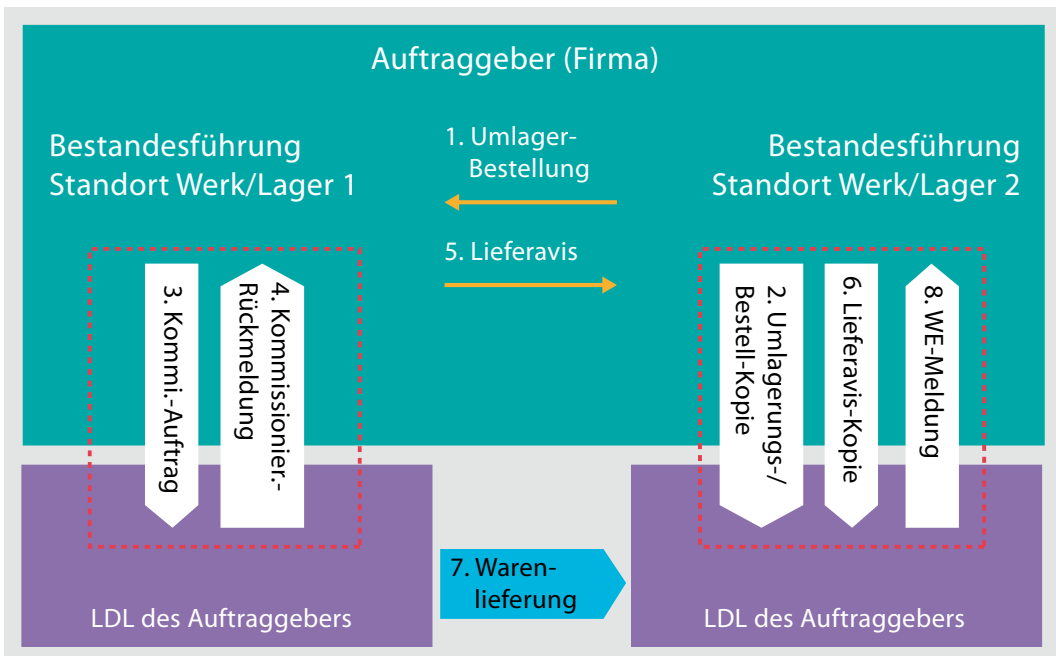
Prozessbeschreibung inkl. Meldungen

Typ	ID	Prozess	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
1	q	Der Warenendempfänger (Filiale) richtet eine Bestellung an den Auftraggeber	Warenendempfänger	Auftraggeber	ORDERS	Order
2	j	Der Auftraggeber sendet den Kommissionierauftrag an den LDL	Auftraggeber	LDL	INSDS	Despatch Advice
3	m	Der LDL des Auftraggebers führt aufgrund des Kommissionier-Auftrags die Warenendempfänger-bezogene Warenbereitstellung durch und bestätigt die Kommissionierung an den Auftraggeber.	LDL	Auftraggeber	DESADV	Despatch Advice
4	ac	Der Auftraggeber leitet den Lieferschein an seinen Warenendempfänger weiter	Auftraggeber	Warenendempfänger	DESADV	Despatch Advice
5		Der LDL spedit die Ware an den Warenendempfänger	LDL Käufer	Warenendempfänger		
6	o	Der Warenendempfänger sendet die WE-Meldung an den Auftraggeber.	Warenendempfänger	Auftraggeber	RECADV	Receiving Advice

2.8. Warenverschiebung (ohne Eigentumswechsel)

Bei der Warenverschiebung **ohne Wechsel des Eigentümers** handelt es sich um die Abwicklung eines Prozesses zwischen zwei Standorten des gleichen Auftraggeber (Eigentümers) und zwei involvierten Logistikdienstleistern. Dabei wird Ware von einem Standort 1 zu einem Standort 2 verschoben. Entscheidend dabei ist, dass der Eigentümer der Ware, aber auch die übrigen Beteiligten, stets den Überblick über Standort und deren Bestände haben.

Abb. 12



Prozessbeschreibung inkl. Meldungen

Typ	ID	Prozess	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
1	u	Der Standort 2 übermittelt seinen Bedarf in Form einer Umlagerungsbestellung an Standort 1	Standort 2	Standort 1	ORDERS (Kopie)	Order
2	c	Der Standort 2 übermittelt eine Kopie der Bestellung als Voravis an den Logistikdienstleister 2.	Standort 2	LDL2	ORDERS (Kopie)	Order
3	j	Der Standort 1 übermittelt den Kommissionierauftrag zuhanden des Logistikdienstleisters 1	Auftraggeber	LDL1	INSDDES	Despatch Advice
4	k	Der Logistikdienstleister 1 bestätigt via Kommissionerrückmeldung die Bereitstellung der Ware	LDL1	Auftraggeber	DESADV	Despatch Advice
5	v	Aufgrund der Kommissionerrückmeldung erstellt der Standort 1 den Lieferschein und übermittelt diesen an Standort 2	Standort 1	Standort 2	DESADV	Despatch Advice
6	d	Ab Standort 2 erfolgt die Bestätigung der Anlieferung der Ware zum Logistikdienstleister 2	Standort 2	LDL2	DESADV	Despatch Advice
7		Der Logistikdienstleister liefert die Ware von Standort 1 zu Standort 2	LDL Firma	LDL Firma		
8	e	Der Logistikdienstleister 2 übermittelt den Wareneingang zu Standort 2	LDL2	Standort 2	RECADV	Receiving Advice

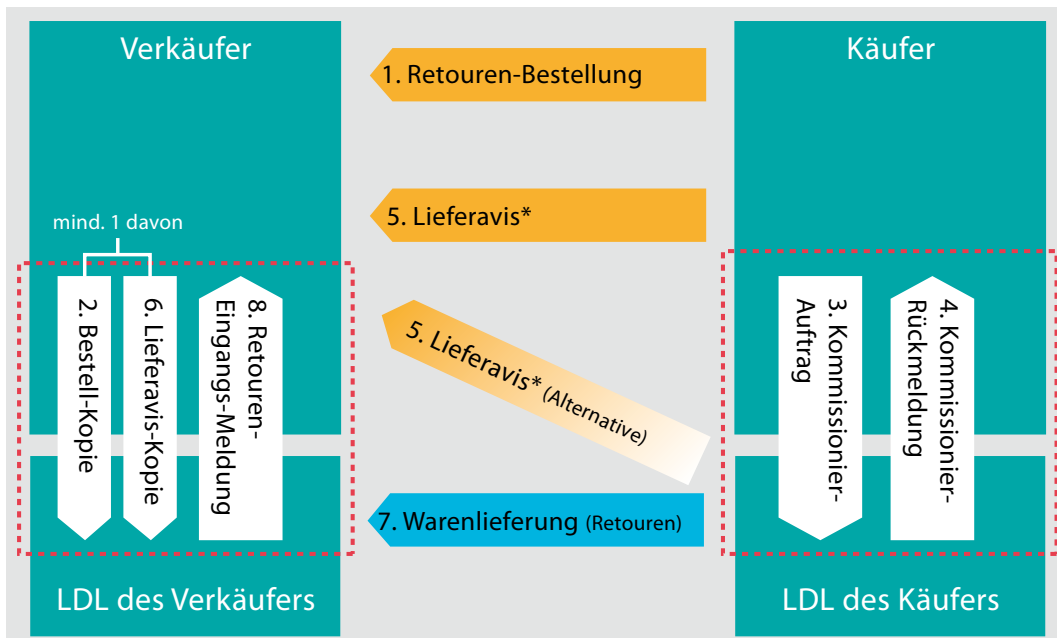
2.9. Retouren

2.9.1. Käufergetriebene Retoure

Allfällige Rücksendungen vom Käufer zum Verkäufer können aus verschiedenen Gründen erfolgen. Im nachfolgend beschriebenen Fall wird davon ausgegangen, dass der Käufer eine Retoure (ohne fallweise Absprache, aber vertraglich geregelt) zum Verkäufer veranlasst.

Somit ist der Auslöser grundsätzlich der Käufer, d.h. «käufergetriebene Retoure».

Abb. 13



Prozessbeschreibung inkl. Meldungen

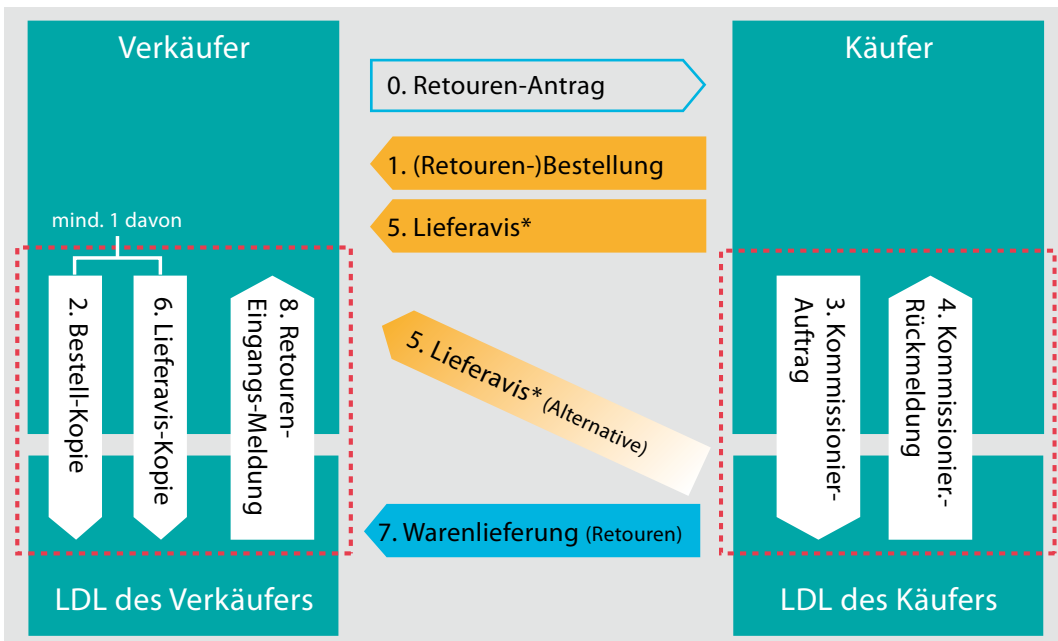
Typ	ID	Prozess	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
1	w	Der Käufer löst die Retouren-Bestellung aus und übermittelt diese an den Verkäufer	Käufer	Verkäufer	RETANN	Despatch Advice
2	c	Der Verkäufer übermittelt die Retouren-Bestellkopie an seinen Logistikdienstleister	Verkäufer	LDL Verkäufer	ORDERS (Kopie)	Order
3	j	Der Käufer erteilt seinem Logistikdienstleister den Kommissionier- und Lieferauftrag (in einer Meldung)	Käufer	LDL Käufer	INSDDES	Despatch Advice
4	k	Der Logistikdienstleister des Käufers bestätigt via Kommissionierrückmeldung die Bereitstellung der Ware	LDL Käufer	Käufer	DESADV	Despatch Advice
5*	t	<i>Variante 1:</i> Aufgrund der Kommissionier-Rückmeldung erstellt der Käufer den Lieferschein und übermittelt diesen an den Verkäufer	Käufer	Verkäufer	DESADV	Despatch Advice
5*	p	<i>Variante 2:</i> Der Logistikdienstleister des Käufers übermittelt den Lieferschein an den Verkäufer	LDL Käufer	Verkäufer	DESADV	Despatch Advice
		<small>*entweder/oder</small>				
6	d	Der Verkäufer übermittelt den Lieferschein an den Käufer (in diesem Fall wird die Ware durch den Verkäufer beim Logistikdienstleister des Käufers abgeholt)	Verkäufer	LDL Verkäufer	DESADV	Despatch Advice
7		Die Ware wird ab dem Lager des Logistikdienstleisters des Käufers zum Logistikdienstleister des Verkäufers spediert	LDL Käufer	LDL Verkäufer		
8	e	Der Logistikdienstleister des Verkäufers meldet den Retouren-Wareneingang an seinen Auftraggeber/Verkäufer	LDL Verkäufer	Verkäufer	RECADV	Receiving Advice

2.9.2. Verkäufergetriebene(r) Retoure / Rückzug

Die Retoure resp. der Rückzug von Ware wird meistens durch den Verkäufer angestoßen. Auch in diesem Fall bedarf es der vorgängigen Absprache resp. einer vertraglichen Regelung zwischen Käufer und Verkäufer. So kann der Verkäufer **bei mangelhaften Produkten** oder **bei Sortimentsänderungen** unter Miteinbezug der Logistikdienstleister einen Rückzug von Ware einleiten.

Der Prozess unterscheidet sich von der Käufergetriebenen Retoure nur durch die Beantragung der Retoure vom Verkäufer.

Abb. 14



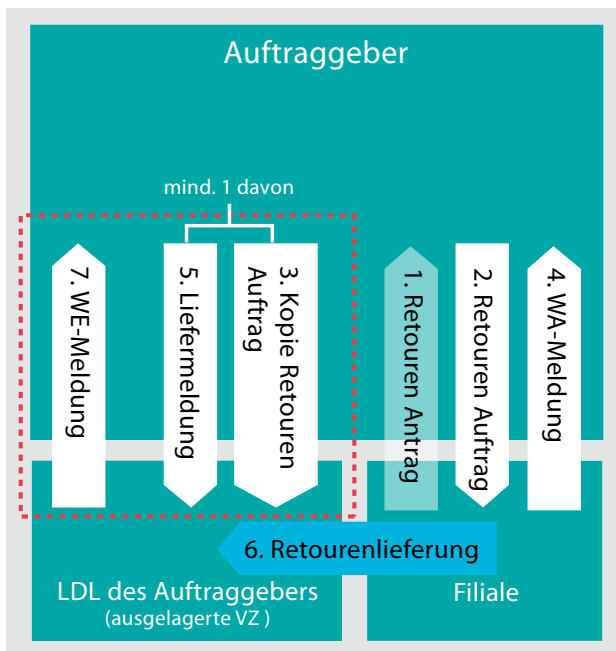
Prozessbeschreibung inkl. Meldungen

Typ	ID	Prozess	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
		Die Verkäufer stellt einen Retouren Antrag an den Käufer				
1	w	Aufgrund dieses Antrages erstellt der Käufer die Bestellung für die Ware, die zum Verkäufer zurück soll	Käufer	Verkäufer	RETANN	Despatch Advice
2	c	Der Verkäufer übermittelt zuhanden seines Logistikdienstleisters die Bestellkopie	Verkäufer	LDL Verkäufer	ORDERS (Kopie)	Order (Kopie)
3	j	Der Käufer übermittelt zuhanden seines Logistikdienstleisters den Kommissionierauftrag	Käufer	LDL Käufer	INSDDES	Despatch Advice
4	k	Der Logistikdienstleister des Käufers bestätigt via Kommissionierrückmeldung die Bereitstellung der Ware	LDL Käufer	Käufer	DESADV	Despatch Advice
5*	t	<i>Variante 1:</i> Aufgrund der Kommissionier-Rückmeldung erstellt der Käufer 1 den Lieferschein und übermittelt diesen an den Verkäufer	Käufer	Verkäufer	DESADV	Despatch Advice
5*	p	<i>Variante 2:</i> Der Logistikdienstleister des Käufers übermittelt den Lieferschein an den Verkäufer	LDL Käufer	Verkäufer	DESADV	Despatch Advice
		<small>*entweder/oder</small>				
6	d	Der Verkäufer übermittelt zuhanden seines Logistikdienstleisters eine Kopie des Lieferscheins	Verkäufer	LDL Verkäufer	DESADV	Despatch Advice
7		Die Retourenlieferung erfolgt an das Warenlager des Logistikdienstleisters des Verkäufers	LDL Käufer	LDL Verkäufer		
8	e	Der Logistikdienstleister bestätigt den Wareneingang mittels Retoureneingangsmeldung an seinen Auftraggeber (Verkäufer)	LDL Verkäufer	Verkäufer	RECADV	Receiving Advice

2.10. Retouren Filiale

Bei Retouren «Endempfänger» geht es um Rücklieferungen von der Filiale zurück zum Logistikdienstleister (Verteil-Zentrale). Im vorliegenden Modell findet kein Eigentumsübergang statt; der Prozess gleicht somit der Warenverschiebung ohne Wechsel des Eigentümers (der hier als Auftraggeber bezeichnet wird).

Abb. 15



Prozessbeschreibung inkl. Meldungen

Typ	ID	Prozess	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
1		Die Filiale stellt einen Retouren-Antrag an die Zentrale (Auftraggeber) per Telefon, Fax, Mail.	Filiale	Auftraggeber		
2	ad	Der Auftraggeber erstellt einen Retouren-Auftrag zuhanden der Filiale	Auftraggeber	Filiale	ORDERS	Order
3	c	Der Auftraggeber orientiert seinen Logistikdienstleister via Kopie des Retouren Auftrages über die Retoure (oder vgl. 5)	Auftraggeber	LDL	ORDERS (Kopie)	Order (Kopie)
4	ae	Die Filiale stellt die Ware zur Abholung bereit und erstellt die Warenausgangs-Meldung	Filiale	Auftraggeber	DESADV	Despatch Advice
5	d	Der Auftraggeber erstellt zuhanden des Logistikdienstleisters die Liefermeldung (oder vgl. 3)	Auftraggeber	LDL	DESADV	Despatch Advice
6		Die Retourenlieferung ab Filiale erfolgt an das Warenlager des Logistikdienstleisters des Auftraggebers	Filiale	LDL		
7	e	Der Logistikdienstleister bestätigt den Wareneingang mittels Wareneingangsmeldung an den Auftraggeber	LDL	Auftraggeber	RECADV	Receiving Advice

3. Value added Services

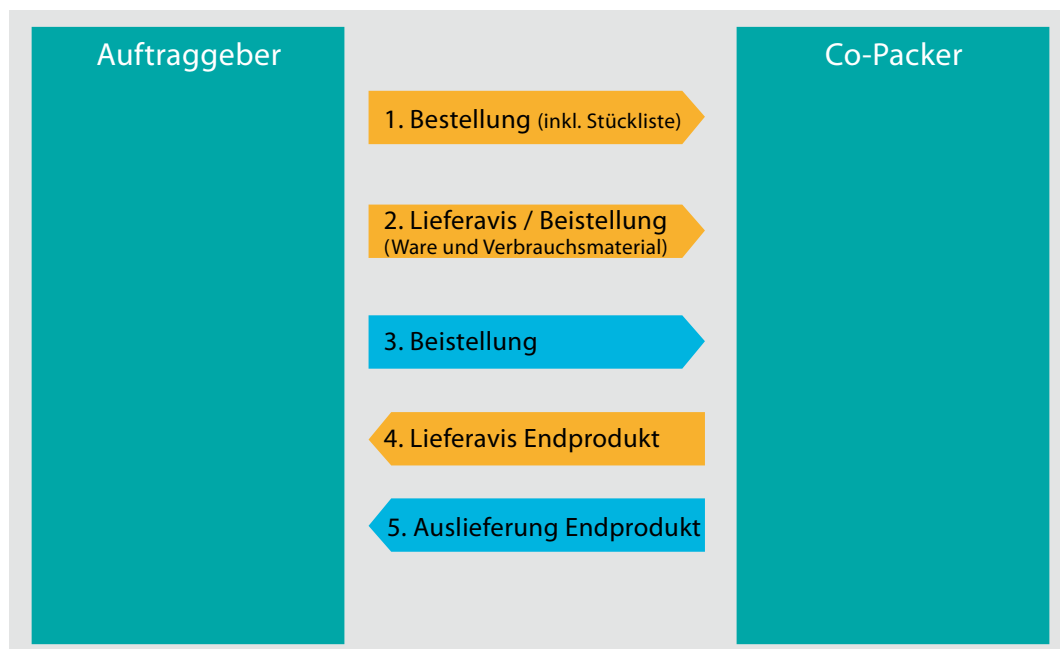
Unter «Value added Services» versteht man Zusatzdienstleistungen seitens der Dienstleister, welche unabhängig oder über die Kernprozesse des Warehousing hinausgehend angeboten werden können. Es sind also Dienstleistungen, welche nicht zwingend Gegenstand der Leistungspakete (wie bereits unter Kapitel 2.1. Abb. 3 ersichtlich) der typischen Logistikdienstleister sind. In der Folge sind die wichtigsten Co-Packing-Prozesse abgebildet.

3.1. Co-Packing

Die Beziehung zwischen Auftraggeber und Co-Packer besteht darin, dass der Co-Packer (in diesem Fall der Logistikdienstleister) die Aufgabe übernimmt, Sortimente zu konfektionieren, Displays oder Sets zusammen zu stellen. Die notwendigen (Stücklisten-)Komponenten zum Co-Packing werden vom Auftraggeber beigestellt / mitgeliefert; geringwertige Hilfs- und Packstoffe werden vom Co-Packer direkt beigestellt und mit seiner Leistung verrechnet.

Die nachfolgende Prozessabbildung soll diesen einfachsten Sachverhalt darstellen.

Abb. 16



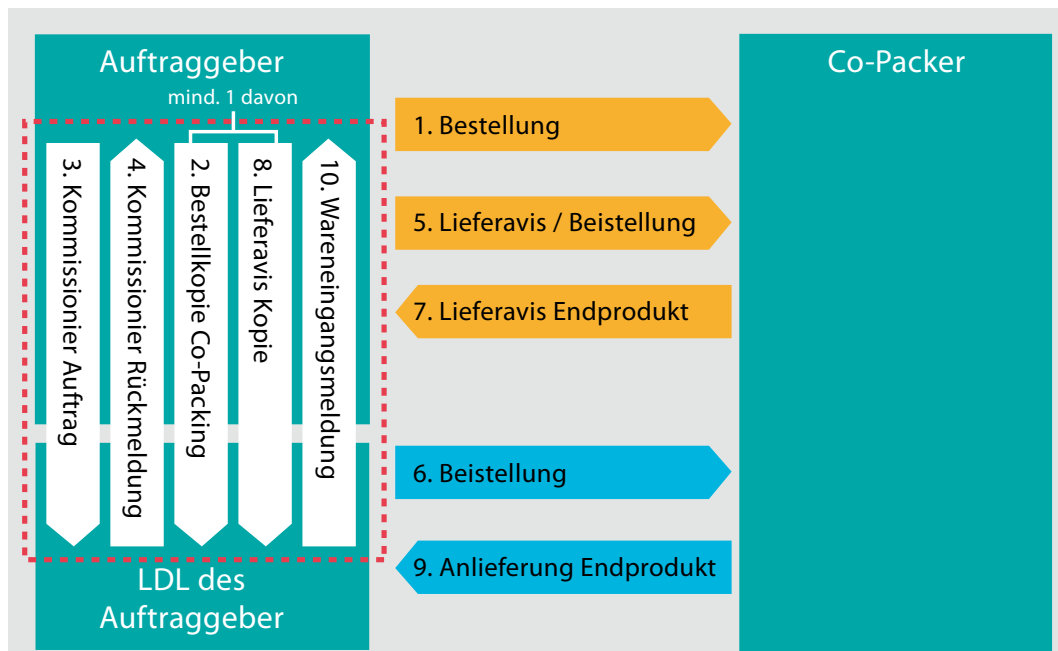
Prozessbeschreibung inkl. Meldungen

Typ	ID	Prozess	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
1	x	Der Auftraggeber übermittelt dem Co-Packer die Bestellung zusammen mit der Stückliste (sämtliche Beistell-Positionen) des Auftrages sind darin aufgeführt)	Auftraggeber	Co-Packer	ORDERS	Order
2	y	Der Auftraggeber übermittelt den Lieferavis zuhanden des Co-Packers inkl. der notwendigen Beistell-Komponenten	Auftraggeber	Co-Packer	DESADV	Despatch Advice
3		Seitens des Auftraggebers erfolgt die Beistellung / Lieferung der zur Konfektionierung notwendigen (Stücklisten-) Komponenten.	Auftraggeber	Co-Packer		
4	z	Der Co Packer konfektioniert die Ware und übermittelt dem Auftraggeber das Lieferavis zum Endprodukt	Co-Packer	Auftraggeber	DESADV	Despatch-Advice
5		Der Co-Packer liefert das Endprodukt an den Auftraggeber	Co-Packer	Auftraggeber		

3.2. Co-Packing und Warehousing (durch zwei LDL)

Bei diesem Modell sind der Co-Packer und der Warehousing-Logistikdienstleister nicht identisch. Der Co-Packer wird seitens des Auftraggebers mit der Konfektionierung beauftragt und der Logistikdienstleister des Auftraggebers übernimmt das Warehousing. Letzterer lagert also die konfektionierten Endprodukte als «neue Artikel» bei sich ein.

Abb. 17



Prozessbeschreibung inkl. Meldungen

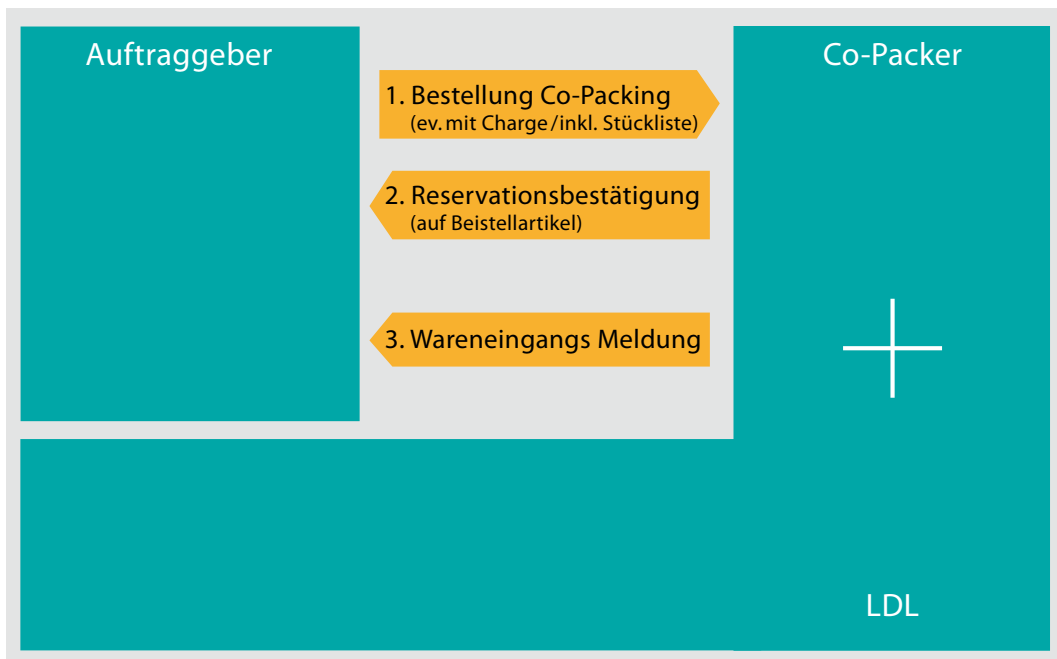
Typ	ID	Prozess	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
1	x	Der Auftraggeber übermittelt dem Co-Packer die Bestellung zusammen mit der Stückliste (sämtliche Beistell-Positionen des Auftrages sind darin aufgeführt)	Auftraggeber	Co-Packer	ORDERS	Order
2	c	Der Auftraggeber übermittelt zuhanden seines Logistikdienstleisters die Bestellkopie an den Co-Packer	Auftraggeber	LDL AG	ORDERS (Kopie)	Order (Kopie)
3	j	Der Auftraggeber übermittelt den Kommissionierauftrag an seinen Logistikdienstleister	Auftraggeber	LDL AG	INSDES	Despatch Advice
4	k	Der Logistikdienstleister stellt die erforderliche Ware zuhanden des Co-Packers bereit und bestätigt die Kommissionierung der Ware	LDL AG	Auftraggeber	DESADV	Despatch Advice
5	y	Der Inhalt der Warenbereitstellung ist Gegenstand der Beistellung und fliesst in den Lieferavis zuhanden des Co-Packers ein	Auftraggeber	Co-Packer	DESADV	Despatch Advice
6	z	Der Logistikdienstleister stellt die Ware für den Co-Packer bereit (Beistellung)	Auftraggeber	Co-Packer		
7	d	Der Co-Packer erstellt/übermittelt den Lieferschein der Endprodukte zuhanden seines Auftraggebers	Co-Packer	Auftraggeber	DESADV	Despatch Advice
8	e	Der Auftraggeber übermittelt eine Kopie des Lieferavis an den Logistikdienstleister	LDL AG	Auftraggeber	RECADV	Receiving Advice
9		Vom Co-Packer zum Logistikdienstleister des Auftraggebers erfolgt die Anlieferung der Endprodukte	Co-Packer	LDL AG		
10	e	Der Logistikdienstleister bestätigt den Wareneingang an seinen Auftraggeber	LDL	Auftraggeber	RECADV	Receiving Advice

3.3. Co-Packing und Warehousing (durch einen LDL)

Bei diesem Modell sind der Co-Packer und der Logistikdienstleister identisch. Dieser Umstand vereinfacht den generellen Prozessablauf, da auf die internen Prozesse/Informationsflüsse beim LDL/Co-Packer nicht eingegangen wird.

Ebenso wird davon ausgegangen, dass der LDL/Co-Packer bereits auf alle Komponenten Zugriff hat. Eine gesonderte Bestellung von Komponenten findet hier also nicht statt.

Abb. 18



Chargenverwaltung bei Logistik-Dienstleister oder Auftraggeber
 FEFO / FIFO beachten

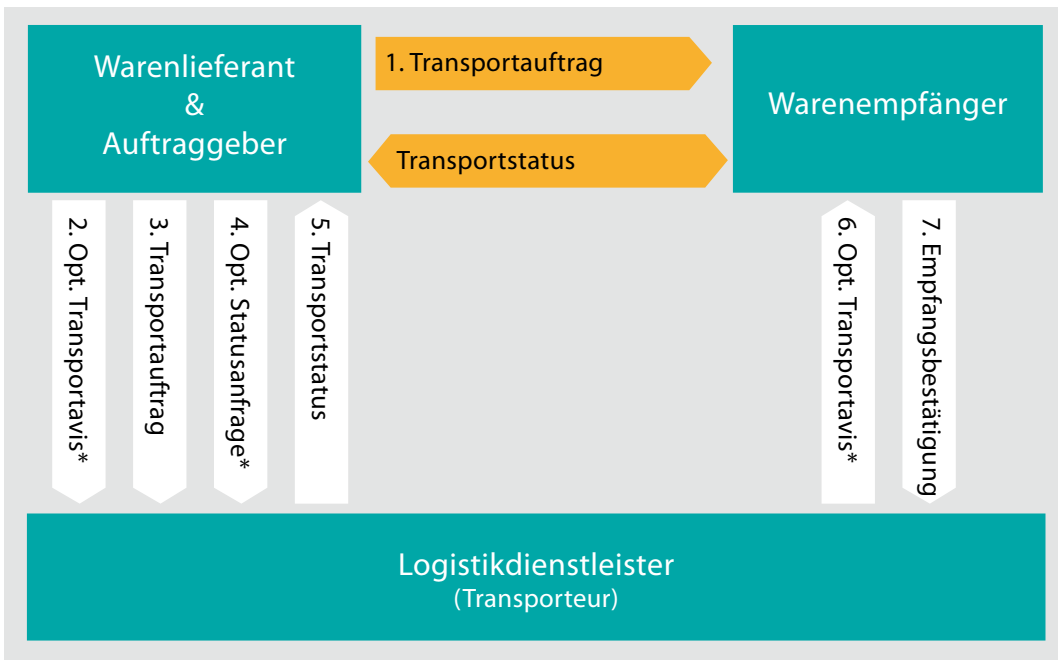
Prozessbeschreibung inkl. Meldungen

Typ	ID	Prozessbeschreibung	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
1	x	Der Auftraggeber übermittelt dem Co-Packer/Logistikdienstleister die Bestellung inkl. der Stückliste.	Auftraggeber	Co-Packer/LDL	ORDERS	Order
2	af	Der Co-Packer/Logistikdienstleister übermittelt zuhanden des Auftraggebers die Reservationsbestätigung zu den Beistellartikeln.	Co-Packer/LDL	Auftraggeber	ORDRSP	
3	z	Nach erfolgter Konfektionierung folgt die Wareneingangsmeldung .	Co-Packer/LDL	Auftraggeber	DESADV	Despatch Advice

4. Transport

Die reinen Transportdienstleistungen gehören weitgehend zu den Hauptaufgaben der Logistikdienstleister, teilweise werden diese aber auch Dritten überlassen.

Abb. 19



* optional

Prozessbeschreibung inkl. Meldungen

Typ	ID	Prozessbeschreibung	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
1.	ae	Der Warenlieferant (Auftraggeber) – orientiert den Warenempfänger telefonisch oder optional elektronisch über die bevorstehende Lieferung (Transportauftrag, bzw. den Transportstatus).	Auftraggeber	Warenempfänger	IFTMIN	Transport-Instruction
2.		Der Warenlieferant (Auftraggeber) avisiert nach Absprache vorgängig den Transport an den Logistikdienstleister. Dazu soll er ihn möglichst umfassend orientieren	Auftraggeber	LDL	-	-
3.	ae	Der Warenlieferant (Auftraggeber) erteilt den Transportauftrag zu Händen des Logistikdienstleisters	Auftraggeber	LDL	IFTMIN	Transport-Instruction
4.		Der Warenlieferant (Auftraggeber) stellt nach Bedarf eine Statusanfrage über den bevorstehenden Transport an den Logistikdienstleister	Auftraggeber	LDL		
5.	ue	Der Logistikdienstleister avisiert den Warenlieferant & Auftraggeber über den Transportstatus	LDL	Auftraggeber	IFTSTA	TransportStatusCommon
6.		Der Logistikdienstleister informiert den Warenempfänger telefonisch zwecks Optimierung der Wareneingangsprozesse über die Anlieferung der Ware	LDL	Warenempfänger		
7.		Der Warenempfänger bestätigt dem Logistikdienstleister (Transporteur) den Empfang der Ware durch Unterschrift auf dem Lieferschein	Warenempfänger	LDL		

4.1. Transportavis

Das Ziel der Voravisierung des Transportes durch den Auftraggeber an den Logistikdienstleister besteht darin, dass der Logistikdienstleister seine Transportplanung bezüglich

- > Transportraum
- > Tourendisposition planen kann.

Dazu benötigt er Informationen wie:

- > Tonnage
- > Frachtraum (Volumen und ggf. Paletten)
- > Absenderdaten
- > Empfängerdaten
- > Sendungsidentifikationen (Auftragsnummern etc.)
- > Sendungsbeschreibung
- > Zeitangaben
- > Gefahrgut
- > Temperaturbereiche
- > Nachnahme / Gebühren
- > Transportspezifikationen (Spezialangebote)
- > Weiterführende Anschlusstransporte (z.B. Flug, Schiff)

4.2. Transportauftrag

Untervarianten davon sind:

- > Auftragsänderung
- > Auftragsassistierung

Unter Transportauftrag versteht man die «Erteilung eines Auftrages zuhanden des Logistikdienstleisters (Transporteur) zwecks Durchführung einer Transportleistung. D.h. die Beförderung (physische Warenbewegung) von Gütern mittels Lade/Transporthilfsmittel von einem zu einem anderen Ort». Die dazu notwendigen Informationen sind unter dem Kapitel 4.1. ersichtlich.

4.3. Transportstatus

Der Transportstatus enthält die Informationen, welche aus dem Transportauftrag hervorgehen. Ziel dieser Mitteilung ist es, dem Empfänger eine «ereignisgesteuerte Übermittlung über den Status des Transportes zu übermitteln. Die einzelnen Prozessschritte dazu werden bilateral, durch die Geschäftspartner festgelegt. Er dient einerseits zur

- > Bestätigung des Status und andererseits
- > Zur Sicherstellung der Rückverfolgbarkeit (Tracking & Tracing)

Als Referenz dient die Auftragsnummer aus dem Transportauftrag. Je nach Transport ist die Ausprägung der Meldung unterschiedlich:

- > Binnentransport (LKW, Bahn)
- > grenzüberschreitender Transport
- > KEP-, Luft- und/oder Seetransport

Die nachfolgenden, möglichen Informationsinhalte decken in den meisten Fällen die Bedürfnisse ab. Die Liste kann nach Bedarf erweitert werden.

- > Transport geplant
- > Ware wurde an Abholstelle aufgenommen
- > Ware verfrüht
- > Ware verspätet
- > Ware unvollständig angeliefert
- > Ware ist beschädigt

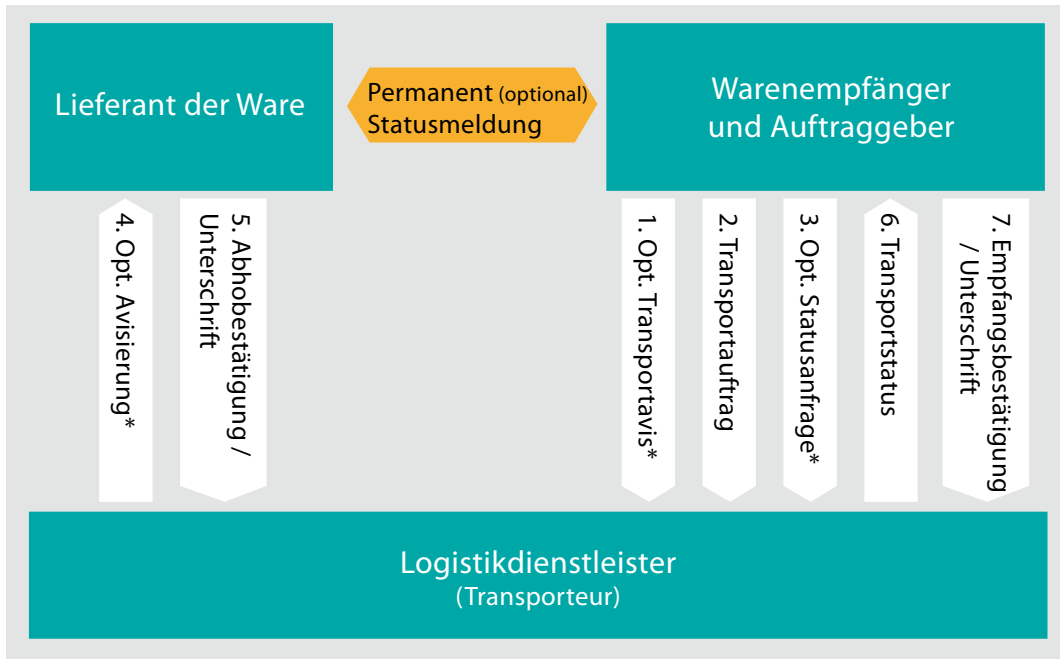
4.4. Empfangsbestätigung

Ziel und Nutzen der Empfangsbestätigung

- > Der Warenempfänger quittiert dem Logistikdienstleister «Transporteur» den Empfang von Transporteinheiten
- > Die Unterschrift des Empfängers erfolgt z.B. auf Frachtbrief oder Spediteurübergabebeschein

4.5. Abholtransport

Abb. 20



*optional

Prozessbeschreibung inkl. Meldungen

Typ	ID	Prozessbeschreibung	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
permanent		Der Lieferant und der Warenempfänger tauschen die Statusmeldungen gegenseitig aus.	Lieferant	Warenempfänger (Auftraggeber)		
1.		Der Warenempfänger (Auftraggeber) avisiert den Logistikdienstleister über den bevorstehenden Transport	Warenempfänger (Auftraggeber)	LDL	-	-
2.	ae	Der Warenempfänger (Auftraggeber) erteilt den Transportauftrag an den Logistikdienstleister	Warenempfänger (Auftraggeber)	LDL	IFTMIN	Transport-Instruction
3.		Der Warenempfänger (Auftraggeber) erkundigt sich beim Logistikdienstleister über den Status des Transportes	Warenempfänger (Auftraggeber)	LDL		
4.		Der Logistikdienstleister informiert ggf. den Lieferanten über die bevorstehende Abholung der Ware	LDL	Lieferant		
5.		Der Lieferant der Ware bestätigt mittels Unterschrift zuhanden des Logistikdienstleisters die Abholung der Ware	Lieferant	LDL		
6.	ue	Der Logistikdienstleister übermittelt den Transportstatus zuhanden des Warenempfängers (Auftraggebers)	LDL	Warenempfänger (Auftraggeber)	IFTSTA	Transport-StatusCommon
7.		Der Warenempfänger bestätigt dem Logistikdienstleister (Transporteur) den Empfang der Ware durch Unterschrift auf dem Lieferschein	Warenempfänger (Auftraggeber)	LDL		

5. Meldungen

ID	Prozess	von	zu	EANCOM	GS1 XML 3.0
a	Stammdaten Material	Auftraggeber	LDL	PRODAT	ItemDataNotification
b	Stammdaten Partner	Auftraggeber	LDL	PARTIN	PartyDocument
c	Voravisierung (Bestellkopie)	Auftraggeber	LDL	ORDERS (Kopie)	Order
d	Liefermeldung	Auftraggeber	LDL	DESADV	DespatchAdvice
	<i>Physische Warenlieferung</i>	<i>Auftraggeber</i>	<i>LDL</i>		
e	Wareneingangsmeldung	LDL	Auftraggeber	RECADV	ReceivingAdvice
f	Statusmeldungen	Auftraggeber	LDL	INVRPT	InventoryReport
g	Statusmeldungen	LDL	Auftraggeber	INVRPT	InventoryReport
h	Bestandesmeldung	LDL	Auftraggeber	INVRPT	InventoryReport
i	Mengenkorrekturmeldung	LDL	Auftraggeber	INVRPT	InventoryReport
j	Kommissionierauftrag	Auftraggeber	LDL	INSDS	DespatchAdvice
k	Kommissionier-rückmeldung	LDL Käufer/Verkäufer	Auftraggeber	DESADV	DespatchAdvice
l	Statusbestätigung	LDL	Auftraggeber	INVRPT	InventoryReport
m	Lieferavis (alternativ)	LDL Verkäufer	Käufer	DESADV	DespatchAdvice
n	Lieferavis	Käufer	Warenempfänger	DESADV	DespatchAdvice
o	Wareneingangsmeldung	Warenempfänger	Käufer	RECADV	ReceivingAdvice
p	Liefermeldung	LDL Käufer	Verkäufer	DESADV	DespatchAdvice
q	Bestellung	Käufer	Verkäufer	ORDERS	Order
r	Lieferavis (alternativ)	Verkäufer	Käufer	DESADV	DespatchAdvice
s	Bestellung	Verkäufer	Käufer	ORDERS	Order
t	Lieferavis	Käufer	Verkäufer	DESADV	DespatchAdvice
u	Umlager Bestellung	Standort 1	Standort 2	ORDERS	Order
v	Lieferavis	Standort 1	Standort 2	DESADV	DespatchAdvice
w	Retouren Bestellung	Käufer	Verkäufer	RETANN	
x	Bestellung	Auftraggeber	Co-Packer	ORDERS	Order
y	Lieferavis Beistellung	Auftraggeber	Co-Packer	DESADV	DespatchAdvice
z	Lieferavis Endprodukt	Co-Packer	Auftraggeber	DESADV	DespatchAdvice
ae	Transportauftrag	Auftraggeber	LDL	IFTMIN	TransportInstruction
oe	Transportstatus Anfrage	Auftraggeber	LDL	IFTSTA	TransportStatus-Common

ue	Transportstatus	LDL	Auftraggeber	IFTSTA	TransportStatus Common
aa	Ankunftsmeldung	LDL	Warenempfänger	IFTMAN	TransportPickUp DropOffCommon
ab	Bestandes/Bedarfszahlen	Käufer	Verkäufer	INVRPT	InventoryReport
ac	Lieferavis	Auftraggeber	Warenend- empfänger	DESADV	DespatchAdvice
ad	Retouren-Auftrag	Auftraggeber	Filiale	ORDERS	Order
ae	Warenausgangsmeldung	Filiale	Auftraggeber	DESADV	DespatchAdvice
af	Reservationsbestätigung	Co-Packer/LDL	Auftraggeber	ORDRSP	

Abbildungen

Abb. 1	Überblick über die Geschäftsmodelle (morphologischer Kasten) Vielfältige Möglichkeiten in der Supply Chain
Abb. 2	Methode der Prozessdarstellung
Abb. 3	Warehousing Grundmodell
Abb. 4	Inventory Management
Abb. 5	Buyer Managed Inventory (BMI)
Abb. 6	Vendor Managed Inventory (VMI)
Abb. 7	Konsignations-Beschickung
Abb. 8	Konsignations-Entnahme
Abb. 9	Cross Docking 1-stufig
Abb. 10	Cross Docking 2-stufig
Abb. 11	Belieferung Endempfänger (Filiale)
Abb. 12	Die Warenverschiebung
Abb. 13	Käufergetriebene Retoure
Abb. 14	Verkäufergetriebene Retoure / Rückzug
Abb. 15	Retouren Filiale
Abb. 16	Co-Packing
Abb. 17	Co-Packing und Warehousing (durch zwei LDL)
Abb. 18	Co-Packing und Warehousing (durch einen LDL)
Abb. 19	Transport
Abb. 20	Abholtransport



Abkürzungen

Ausdruck	Erklärung
AG	Auftraggeber
BMI	Buyer Managed Inventory
Bspw.	beispielsweise
CD	Cross Docking
Charge	Chargen Nummer
CMI	Co-Managed Inventory
DataBar	Symbologie für schwer strichcodierbare Produkte
DESADV	Despatch Advice Lieferschein-/Lieferavismeldung
EANCOM	EAN Communication
ECR	Efficient Consumer Response
EDI	Elektronischer Datenaustausch
EPC	Electronic Product Code
Ggf.	Gegebenenfalls
GLN	Global Location Number
GRAI	Global Returnable Asset Identifier
GS1	Global Standard 1
GS1 128	Strichcode zur Kennzeichnung logistischer Einheiten
GTIN (EAN 13 / 14)	Global Trade Item Number
HANMOV	Ladungsumschlag
HOREKA	Hotel – Restaurant – Kantine
IFTMIN	Transport/Speditionsauftrag
IFTSTA	Statusbericht zu einem Transport
INSDS	Auslagerungsauftrag / Kommissionierauftrag
INVOIC	Rechnungs-/Gutschriftsmeldung
INVRPT	Lagerbestandsmeldung
KB	Konsignations-Beschickung
KE	Konsignations-Entnahme
LDL	Logistik Dienstleister
LKW	Lastkraftwagen
Log Nr.	Logistische Nummer
MHD	Mindesthaltbarkeitsdatum
ORDERS	Bestellungsmeldung

ORDRSP	Order Response / Auftragsbestätigung
POS	Point of Sales
PRICAT	Price Catalogue
RECADV	Wareneingangsmeldung
RETANN	Retouren/Rückzug
RFID	Radio Frequenz Identifikation
SSCC	Serial Shipping Container Code
Supply Chain	Versorgungskette
UL	Umlagerung
VMI	Vendor Managed Inventory
VZ	Verteilzentrale
WE	Wareneingang
XML	Extensible Markup Language



Impressum

Herausgeber: GS1 Schweiz, Bern

Mitwirkende Autoren/Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Alfred	Bachmann	Unilever Schweiz GmbH
Bernhard	Bärtschi	Bonafide Logistic AG
René	Bürli	GS1 Schweiz
Richard	Chresta	GS1 Schweiz
Janet	Corbett	Migros Genossenschafts-Bund
Marco	Haller	Planzer Transport AG
Andreas	Jeppesen	DHL Logistics (Schweiz) AG
Markus	Leibacher	Migros-Genossenschafts-Bund
Franz	Leugger	Coop Genossenschaft
Philipp	Muster	Spedlogswiss
René	Reinmann	Migros-Verteilbetrieb Neuendorf AG
Isabelle	Scherrer	Manor AG
Hansruedi	Vogel	Planzer Transport AG
Valentin	Wepfer	GS1 Schweiz
Jacques	Wira	Coop Genossenschaft

Ausgabe: Version 1.0

Datum: 31. Mai 2013

Genehmigung: Fachbeirat CSC am 6. Februar 2013

Gestaltung und Realisation: Maison Standard
Wylerringstrasse 39
3014 Bern
www.maison-standard.ch

Kontakt: GS1 Schweiz
Länggassstrasse 21
Postfach
CH-3012 Bern

T +41 58 800 70 00
F +41 58 800 70 99
www.gs1.ch

**GS1 Schweiz ist
der Fachverband
für nachhaltige
Wertschöpfungs-
netzwerke.**

GS1 Switzerland
Länggassstrasse 21
CH-3012 Bern
T +41 58 800 70 00
www.gs1.ch



Kompetenzplattform Netzwerke aufbauen – Erfahrungen austauschen



Kompetenzvermittlung Wissen vermitteln – Kompetenz steigern



Kollaboration Zusammenarbeit fördern – Wertschöpfung verbessern



Standards Standards nutzen – Effizienz erhöhen



Nachhaltigkeit Ganzheitlich denken – Ressourcen schonen